



Nachrichten

Das Buchantiquariat **La Rondine** in der historischen Casa Serodine von Ascona erwacht zu neuem Leben

“EIN TRAUM GEHT IN ERFÜLLUNG”

von **Marianne Baltisberger**

Vom nahen Kirchturm schlägt es zwölf. Hans Hofmann öffnet die Türe zur Buchhandlung. In das geschichtsträchtige Ambiente mischt sich der Geruch frischer Farbe. Von den Wänden grüssen die Konterfeis bekannter Persönlichkeiten. Erich Maria Remarque und Hermann Hesse haben einst in der *Libreria* verkehrt. “La Rondine” ist in Ascona eine Institution – ein Kapitel Kulturgeschichte, das auf Initiative des Zürcher Unternehmers nun eine Fortsetzung findet. Der holländische Pianist, Komponist und Holocaustüberlebende Leo Kok hatte die “Schwalbe” 1951 gegründet. Sie wurde zu einem beliebten Treffpunkt für Bibliophile und alle, die in der Buchhandlung an der Piazza San Pietro ein Stück Heimat suchten. Schon Leo Kok hatte in seinem Geschäft in der altherwürdigen Casa Serodine eine reiche Auswahl an deutschsprachiger Literatur anzubieten. Und noch immer ist der zweistöckige Laden ein Sammelsurium an Pre-

ziosen und Kuriositäten. “Jeden Morgen, wenn ich die Räume betrete, entdecke ich ein weiteres, spannendes Buch”, erzählt Hans Hofmann. Er hat in die Infrastruktur investiert, sanft renoviert und modernisiert. Der literarische Inhalt des Antiquariats wurde sortiert und nach Themen geordnet. Der Verkauf von Büchern ist kein einträgliches Geschäft. Das weiss auch der neue Betreiber. Schon einige haben mit der “Libreria della Rondine” in Ascona ihr Glück versucht. Nur wenige hatten Erfolg. Er wolle nichts Neues erfinden, sagt Hans Hofmann. Das Antiquariat soll im Geiste Leo Koks weitergeführt werden. Als kultureller Ort, als Begegnungsstätte. Geplant sind ab Herbst Lesungen und exklusive Veranstaltungen im kleinen aber feinen Rahmen. Hofmanns Kontakte zu namhaften Verlagen versprechen ein spannendes Programm. Als Headhunter ist er ausserdem im Mediengeschäft gut vernetzt.

Die “Rondine” sei eine Herzensangelegenheit, schwärmt Hans Hofmann. “In ihr steckt eine besondere Kraft.” Traditionelle Buchhandlungen müssten ihr Angebot wegen der elektronischen Konkurrenz überdenken. “Alte Bücher aber behalten ihren Wert. Man muss sie riechen, ertasten können.” Mit dem Tessin ist Hofmann seit der Rekrutenschule in Losone verbunden. Immer wieder bummelte er durch die Gassen von Ascona, stöberte in den Auslagen der Buchläden. Auch bei seiner Vorgängerin, Angelika Sowinski, war er ein regelmässiger Gast. Sie hatte das Antiquariat von 2001 bis zu ihrem Tode 2007 geführt. Ascona ist für den Geschäftsmann Hans Hofmann mittlerweile zur zweiten Heimat geworden. Am Lago Maggiore lebt er seine Leidenschaft für die Literatur und schönen Künste. Hier verbringt er den Alltag im legeren Freizeitlook, Anzug und Krawatte bleiben auf der Alpennordseite.



Medienprofi und Bücherfreund Hans Hofmann lässt die “Schwalbe” wieder fliegen